

Flüchtlingsbetreuung Gemeinde Stadland
Tätigkeitsbericht 2020
Refugium Wesermarsch e.V.



1. Allgemeine Darstellung der Tätigkeiten

Inhalt: **Betreuungs- und Integrationsleistungen für Flüchtlinge**

20 Arbeitsstunden wöchentlich, davon

- **8 Std. Sprechstunden** mit örtlicher Präsenz an zwei Wochentagen je 4 Std.
- **Mindestens 8 Std. aufsuchende und begleitende Arbeit** mit Flüchtlingen und Ehrenamtlichen aus dem Gemeindegebiet
- telefonische Erreichbarkeit von Mo. bis Fr. von 9:00 Uhr – 16:30 Uhr gewährleistet.
- **Maximal 4 Std. Vernetzungsarbeit**, davon 3 Std. Fallbesprechung und **Fortbildung** innerhalb des Refugiums an 47 Wochen/Jahr.

Die **eingesetzte Mitarbeiterin, Frau Jihan Hussein** war den Mitarbeiterinnen des Sozialamtes, vielen zugewanderten Familien in Stadland, den meisten Institutionen, Ärzten und Migrationsberatern im Landkreis durch ihre Tätigkeit als Sprach- und Kulturmittlerin bereits vor ihrem Einsatz als Flüchtlingsbetreuerin in der Gemeinde Stadland seit vielen Jahren gut bekannt. Sie konnte schon zu Beginn ihrer Tätigkeit auf ein **vorhandenes Netzwerk** zugreifen. Das hat ihre Einarbeitungszeit enorm verkürzt.

Frau Hussein spricht neben Deutsch auch **Arabisch und Kurdisch** und hat alle drei Sprachen für ihre Aufgabe in Stadland regelmäßig benötigt.

Sie ist in Syrien aufgewachsen und selbst vor vielen Jahren als Flüchtling nach Deutschland gekommen. Sie hat **relevante kulturelle Kenntnisse**, die sie für die Integrationsarbeit nutzt.

Vor Ort in Stadland ist sie die **erste Ansprechpartnerin für zugewanderte ausländische Bewohnerinnen und Bewohner bezüglich aufkommender Fragen und Anliegen** und kooperiert dabei eng mit dem Sozialamt der Gemeinde.

Sie leistet:

- **Aufklärung und Informationsarbeit** für Neuzugewanderte in Stadland über Gesellschaft, Sprache und Integrationsmöglichkeiten in Deutschland.

- **(Betreuung durch das) Angebot** offener Sprechzeiten zur Klärung aller Fragen hinsichtlich einer eigenständigen Lebensbewältigung. Darüber hinaus bietet sie aufsuchende Betreuung einzelner Familien bei Bedarf an.
- **Unterstützung** bei der Bewältigung von Schriftverkehr (u.a. für Kindergarten, Schule, Asylbewerberleistungen, ALG II, Grundsicherung, Arbeitsverträge, ALG I).
- **Weiterleitung** an spezifische Angebote und Fachdienste bei Bedarf (Migrationsfachdienste, Beratungsstellen – Donum Vitae, Kinderschutzbund).
- **Klärung** von Anliegen durch Abstimmung mit den zuständigen Fachämtern und Fachbehörden.
- **Vermittlung und bei Bedarf Begleitung** in Gesprächen mit Ämtern (v.a. Jugendamt, Ausländerbehörde, Gesundheitsamt), Polizei, Schulen, Kindergärten, Ärzten, Physiotherapeuten.
- **Kultur- und Sprachmittlung** für Arabisch und Kurdisch, für andere Sprachen Zugriff auf den Sprachmittlerpool im Refugium.
- **Multiplikatorentätigkeit**, indem sie relevante Angebote und Informationen an Flüchtlinge in Stadland weitergibt.
- **Netzwerkarbeit** mit relevanten Partnern
- **Vermittlung** in Konflikten zwischen Migranten und Einheimischen; **Förderung** von Konfliktbewältigung, Verständnis, Toleranz und Solidarität.

2. Schwerpunkte der Arbeit / Beratungsinhalte

Folgende Themen sind Schwerpunkte der Betreuungsarbeit in Stadland:

- **Gesundheit** (Adressen von Fachärzten, Terminabsprachen, Erwerb Krankenversicherungskarte); Schwangerenbegleitung
- **Lebensunterhaltssicherung** (Asylbewerberleistungen, Alg II, Arbeit, Grundsicherung)
- **Familie** (Kindergarten, Schule, Partnerschaftsprobleme, Trennung)
- Vermittlung in familiären Konflikten
- Unterstützung bei **familiären Sorgen**, auch bezogen auf im Herkunftsland verbliebene Familienmitglieder, Sicherung des Überlebens, Möglichkeiten der Unterstützung, Familiennachzug
- Unterstützung bei Klärungen von Fragen zur **Familienzusammenführung**

- Fragen zum **rechtlichen Aufenthalt** und Vermittlung an örtliche anwaltliche Unterstützung
- **Wohnen**
- **Verträge** – Telefon, Stromanbieter
- **soziale Integration** (Vermittlung in Patenschaftsprogramme, niedrigschwellige Integrationsaktivitäten)
- **Organisation** von behördlichem und vertraglichem **Schriftverkehr**
- **Beratungen** zahlreicher Flüchtlingsfamilien über deren Möglichkeiten der Nutzung des Bildungs- und Teilhabepakets

Corona-Pandemie und die Zeit des Lockdowns erzeugte für alle ein hohes Maß an (psychosozialen) Druck. Neu zugewanderte Menschen, die noch nicht über ein Netzwerk verfügen, sind durch diese Einschränkungen ganz besonders belastet. Sprach- und Schulunterrichtsausfall erschweren die Integration in die Gemeinde, den Einstieg in eine eigenständige Lebensgestaltung. Dieses betrifft vor allem die seit März 2020 neu angekommenen Geflüchteten.

Die Betreuungsstelle in Stadland konnte niedrigschwellig eine Vielzahl von Anfragen bzgl. Corona, Schulschließungen und Lockdown klären und hat aktiv die Corona-Hygieneregeln erklärt und über die jeweiligen Vorschriften aufgeklärt. Für die Neuzugewanderten war diese Ansprechpartnerin in einer Zeit der Schließung vieler Unterstützungsangebote und Regeldienste eine hervorragende Unterstützung und Beruhigung. Besonders die zuverlässige muttersprachliche telefonische Erreichbarkeit und die Verfügbarkeit von Sprachmittlern über das Refugium haben vertrauensvolle Gespräche ermöglicht.

Integration lebt von Begegnung. Natürliche Kontaktmöglichkeiten mit den Einwohnern Stadlands sind sehr stark zurückgegangen bzw. finden gar nicht mehr statt. Es wird schwierig werden, diese Abgrenzungs- und Rückzugstendenzen wieder aufzubrechen. Es wäre wünschenswert, wenn sich Ehrenamtliche finden würden, die Zugewanderten beim Start in die Gemeinde unterstützen und Hilfestellung im Alltag bieten.

Zu beobachten war in einem von Corona geprägten Jahr auch die Unsicherheit über den Verbleib von Arbeitsplätzen bzw. die erschwerte Arbeitsplatzsuche, die auch aufenthaltsrechtliche Aspekte tangieren.

3. Beratungszahlen

Neben der Netzwerkarbeit und Fallbesprechungen hat Frau Hussein 554 Beratungsgespräche/Begleitungen durchgeführt. Überwiegend suchen abgelehnte Asylbewerber und sich noch im Asylverfahren befindliche Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und Asylberechtigte die

Sprechstunden von Frau Hussein auf. Es sprechen vor allem Menschen aus dem Irak, Syrien, Afghanistan und Eritrea zwecks Hilfestellung vor. Menschen aus anderen EU- Ländern oder den Balkanstaaten kommen nur vereinzelt.

4. Einzelfalldarstellung herausragender Einzelfälle

Die Betreuung wird rege in Anspruch genommen. Einige Familien benötigen langfristig intensive Betreuung, ohne dass es sich dabei um herausragende Einzelfälle handelt. Die Beratungsinhalte betrafen in den weit überwiegenden Fällen ganz **typische Lebensthemen** für Flüchtlinge (Schulbesuch der Kinder, Bescheide/Schreiben bezüglich des Asylrechts und/ oder der Leistungsgewährung Asyl, Passbeschaffung) und waren **überwiegend konfliktarm**.

Eine besondere Herausforderung blieb die umfangreiche Betreuung einer **Familie** mit einem geistig behinderten Kind. Hier muss weiterhin die angemessene gesundheitliche Versorgung und Betreuung des Kindes organisiert werden und die Mutter im kompletten Schriftverkehr betreut werden. Eine umfangreiche Aufklärung über die verschiedenen Hilfeangebote in Deutschland war erforderlich sowie die Weiterleitung und Begleitung zu Institutionen und die Nachbesprechung einer Vielzahl von Terminen.

Der Familienvater ist im Berichtszeitraum über die Familienzusammenführung nachgezogen, dadurch sind zusätzliche familiäre Konflikte entstanden, Eine komplexe Zusammenarbeit mit vielen Partnern ist hier laufend auch weiterhin erforderlich, u.a. mit Ärzten, Schule, Jugendamt, Ausländerbehörde, Migrationsberatung, Kinderschutzbund.

Neben der institutionellen und formalen Lebensbewältigung haben **psychische Krisen** in der Beratung immer wieder eine große Herausforderung dargestellt.

Hilfreich und entlastend für die zugewanderten Familien ist die muttersprachliche Betreuung und hervorragende telefonische Erreichbarkeit der Betreuerin. Die Betreuerin konnte auch außerhalb der Präsenzzeiten telefonisch wichtige Anliegen klären und an andere Regeldienste und Ärzte weitervermitteln. Diese niedrigschwellige Aufklärung, Erreichbarkeit und die hohe Bekanntheit der Betreuungsstelle sind wesentlich Erfolgsfaktoren der geleisteten Arbeit.

5. Qualitätssicherung

Die Qualität der Betreuung wird gesichert durch regelmäßige **Fall- und Dienstbesprechungen** im Refugium sowie die **enge Zusammenarbeit** mit Migrationsfachdiensten im Refugium und dem Sozialamt der Gemeinde Stadland.

6. Sprachmittlereinsätze

Bei Bedarf hat Frau Hussein umfangreichen Zugriff auf den **Sprachmittlerpool** des Refugiums.

7. Fazit und Ausblick

Die Betreuung und Beratung vor Ort wird weiterhin stark nachgefragt. Frau Hussein hat sich für die Flüchtlinge in Stadland als eine zuverlässige Ansprechpartnerin erwiesen, auf die man vertrauensvoll in einem Schonraum zugehen kann. Als eine Ansprechpartnerin, die Lösungswege aufzeigen kann, bevor Probleme eskalieren. Das niedrigschwellige, kultursensible Gespräch ist vor Ort möglich. Diese Chance wird von vielen genutzt.

Sie ist eine Entlastung für viele Familien und ein **effektiver Beitrag der Integrations- und Präventionsarbeit in Stadland.**

Wir freuen uns über eine Fortführung dieser konstruktiven Zusammenarbeit!

Refugium Wesermarsch im Mai 2021